

(715 Dr.-M.-L.) aus Cardiff, der Dampfer „Eskmore“ (2293 Tonnen) aus Liverpool, der Dampfer „R. M. Marley“ (569 Tonnen) aus Belfast und der Segler „Egna“ (227 Tonnen) aus Teignmouth.

Der Krieg gegen Rußland.

Eine Rede Terestschenkos.

W. T.-B. Stockholm, 30. Okt. Die Petersburger Telegramm-Agentur verbreitet den Wortlaut einer langen Rede Terestschenkos im russischen Vorparlament über die auswärtige Politik, bei der er sich großer Zurückhaltung hinsichtlich zu wachen erklärte, damit die feindlichen Diplomaten ihr keine nützlichen Nachrichten entnehmen. Als leitende Gesichtspunkte stellt er die wohlverstandenen Interessen des Landes auf, die zunächst verlangen, daß Rußland nicht alleinische, sondern in seinem augenblicklichen Bündnisverhältnis verbleibe und daß es keinen erniedrigenden Frieden schließe, welcher bald einen neuen Krieg zur Folge haben würde. Abschließend wies Terestschenko darauf hin, daß in den beiden ersten Monaten der russischen Revolution der damalige Kriegsminister, der doch der Armeegewinnung gewünscht habe, eine Reihe unheilvoller Schriftsätze unterzeichnet habe und daß der damalige Minister des Äußeren mit seinem Streben nach Größe für Rußland, die Gefahr eines Sanktionskriegs nahegegründet habe. Terestschenko erklärte, daß er selbst im Jahr gegen solche Strömungen zu kämpfen gehabt habe und daß der Krieg einem natürlichen Tode entgegenzugehen schien. Dann aber hätten alle Parteien einen schimpflichen Sanktionskrieg abgelehnt und alle Verwaltungszweige hätten sich bemüht, den Rufen an der Front das Gefühl für die Unzumutbarkeit eines solchen Krieges beizubringen. Auf diese für den Minister des Äußeren schwerste Zeit sei die Justizminister des russischen Reiches gelangt, welche die Gedanken der russischen Revolution in das feindliche Gebiet getragen habe. Das österreichische Kabinett Clemens-Wurmb sei damals gestürzt, weil es dem Streben nach Autonomie innerhalb Österreichs nicht genügend entgegengekommen sei, und auch in der deutschen Regierung seien Veränderungen vor sich gegangen. Die Vertreter des Arbeiters- und Soldatenrates im Ausland hätten der großen Tugend jener Erfolge bei den Verbündeten festgesetzt, und wenn die Kräfte des russischen Heeres nicht erlahmt wären, so hätte man bereits Frieden schließen können. Die zurückgeführten Vertreter erklärten offen, daß Rußland einen Sieg brauche, damit sein Versuch auf Eroberungen nicht als Schwäche angesehen werde. In dem Lösungswort bezog sich auf Eroberungen und Entschädigungen, das auch für Rußland gelte, und weltliches Selbstbestimmungsrecht der Völker, seien beide Teile gleich wichtig und untrennbar. Terestschenko schloß weiter, gerade die Mittelmächte blieben von der zweiten Hälfte dieses Grundgesetzes zu schweigen. Bezugs Beleuchtung der gegenwärtigen Lage in der äußeren Politik unterschied er in dem gegenwärtigen Krieg drei Seiten: die strategische Aufgabe der Armeen, die diplomatische Handlung und die gegenwärtigen und zukünftigen wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den Staaten. Auf strategischem Gebiet warf er die Frage auf, ob die Mittelmächte Sieger seien und verneinte sie. Denn selbst die strategischen Schlappen Rußlands und das neueste Unglück Italiens seien nur Zwischenfälle, welche das eigentliche Ziel des Gegners immer deutlicher erkennen ließen, sei doch nie und nirgends während des Krieges die Frage des Friedensschlusses so stark erörtert worden, wie jetzt von der deutschen Regierungsdresse.

Petersburg von Hungersnot bedroht.

W. T.-B. Petersburg, 30. Okt. (Drahtbericht.) Der Bürgermeister von Petersburg ließ einen Aufruf an die Bevölkerung anschlagen, in dem er erklärt, daß die Provinzen, welche Mehl erzeugen, die Hauptstadt nicht mehr beliefern wollen, die hierdurch ernstlich von Hungersnot bedroht sei. Gleichzeitig fordert der Bürgermeister die Bewohner auf, Ruhe zu bewahren, denn die Unruhestörungen, welche den Transportdienst noch mehr gerüttelten, könnten die Hungersnot zu einer unmittelbaren machen.

Die englischen Luftangriffe gegen das deutsche Heimatgebiet.

W. T.-B. Berlin, 30. Okt. Während die meisten englischen Zeitungen den angeblichen Entschluß der Regierung, zahlreiche Bombengeschwader zu einem Bergeltungsfeldzug gegen offene deutsche Städte zu entsenden, fortgesetzt bejubeln und den Städten am Rhein und Main, ja sogar der Hauptstadt Berlin ihre

bedingte Zerstörung in Aussicht stellen, weist die „Morning Post“ am 9. Oktober in einem nüchternen und sachlichen Aufsatz auf die Schwierigkeiten solcher Angriffe hin. Die Nichtausführung von Bergeltungen ist bisher fälschlicherweise als Weichherzigkeit der Behörden ausgelegt worden. Bekanntlich erklärte General Smuts vor kurzem, die Regierung habe nur aus Gründen der Menschlichkeit bisher von Bergeltungsangriffen Abstand genommen. Der englischen Regierung werden diese und ähnliche Zeugnisse für ihre wahre Gesinnung wenig angenehm sein. Die lauteiten Aufer nach dem Bombardement deutscher, dicht bewohnter Zentren erwähnen nicht, wieviel schwieriger und gefährlicher es für unsere Flieger ist, feindliche Städte mit Bomben zu bombardieren als für die deutschen Flieger, unsere Städte zu bombardieren. Wenn es deutschen Fliegern nicht gelang, bis London vorzudringen, dann warfen sie ihre Bomben über Essex oder Kent ab. Wenn aber unsere Flieger auf die großen Zentren am Rhein zuströmen und können sie nicht erreichen, dann dürfen sie ihre Bomben nicht über belgische Ortschaften oder über Straßburg oder Metz in Elsass-Lothringen abwerfen. Die Schwierigkeiten und Gefahren, denen unsere Flieger bei der Ausübung von Bergeltungsflügen entgegensehen müßten, sind in Wirklichkeit so erheblich, daß wir verhältnismäßig weit mehr bombenwerferde Flugzeuge verlieren würden, als die Deutschen bei ihren Anriffen auf London und die flüchtigen Ortschaften. Die wirkliche Ursache, die es den feindlichen Fliegern ermöglicht zu kommen und zu gehen, ohne für ihre Verwegenheit zu büßen liegt daran, daß der Feind die belgische Küste besetzt hält. Das ist der wahre Grund aller Schwierigkeiten. Wie wäre es wohl unseren westdeutschen Städten ergangen, wenn es umgekehrt, den Engländern und Franzosen gelungen wäre, ihrem Kriegsplane entsprechend, Belgien zu besetzen?

Feindliche Fliegerbomben auf Birnasens.

W. T.-B. Birnasens, 31. Okt. (Drahtbericht.) Am 30. d. M. warfen feindliche Flieger auf die Stadt Birnasens und nähere Umgebung Bomben ab. Eine Person wurde getötet, vier verletzt. Es entstand einiger Sachschaden an Wohngebäuden.

Die spanische Kabinettskrise.

W. T.-B. Madrid, 31. Okt. (Drahtbericht.) Agence Havas. Die alten demokratischen Minister vereinigten sich unter dem Vorherrschaftsmaß und erklärten einstimmig, alle Bemühungen zur Bildung eines Koalitionskabinetts zurückzuweisen, da eine von Sanchez Lora gebildete Regierung immer noch rechts neige, während die demokratische Partei offen die Orientierung nach links verlange. Sanchez Lora wird die Unterhandlungen mit den Linksliberalen fortsetzen.

Wiesbadener Nachrichten.

Das heutige Reformations-Jubiläum hat das Straßenbild wenig verändert. In den Schulen weeren, natürlich unter Ausschluß der Katholiken, Feste veranstaltet, deren Mittelpunkt Ansprachen waren, in deren der Folgen der Reformation für unser ganzes öffentliches Leben gedacht wurde. Bei den Vereinen fanden Sitzungen statt. Besondere angelegt geordnete Termine wurden wieder aufgeschoben. Bei allen Behörden war den Beamten ökonomischen Belanmittels Gelegenheit zum Besuch des Gottesdienstes geboten.

Neue Arbeitszeit im Rathaus. Von morgen an hat die städtische Verwaltung neue Büroarbeitszeiten. Der Dienst beginnt vormittags 8 1/2 Uhr und die nur 1 1/2 stündige Mittagspause um 12 1/2 Uhr. Nachmittags sind die Büros geöffnet von 2 bis 5 Uhr.

Erleichtertes Durchhalten. Über eine recht zweckmäßige Erleichterung der durchgehenden Arbeitszeit wird uns aus Darmstadt berichtet: Um den Beamten an den hiesigen Gerichten die lange Dienstzeit zu ersichtern, hat man mit der Kriegsküche die Vereinbarung getroffen, daß man zu der üblichen Essenszeit in der eine kurze Arbeitspause stattfindet, einen guten Teller warmer und heiß eingedochter Suppe erhalten kann, die zu dem Preis von 30 Pf. das Liter im Gerichtsgebäude ausgegeben wird.

— Weibliche Berufsvoormundschaft. Auf dem Gebiet der sozialen Frauennarbeit ist wiederum ein erfreulicher Fortschritt zu verzeichnen: Während es bisher in Deutschland erst einen weiblichen Berufsvoormund gab, nämlich in Berlin-Neukölln, tritt man die Kreisstadt Eisenach an zweite Stelle. Sie wählte zum Berufsvoormund Fräulein Emma Hagemann von hier, Tochter des verstorbenen Königl. Preuss. Kommissionsrats M. Hofmann, die bereits als Helferin der hiesigen General- und Berufsvoormundschaft jahrelang tätig war.

— Das Lesen im Bett. In einem Saal an der Rheinstraße hatte sich gestern abend ein Dienstmädchen zu Bett gelegt und dabei ein offenes Licht, weil es im Bett noch lesen wollte, neben sich auf den Nachtschisch gestellt. Das Mädchen scheint darüber eingeschlafen zu sein. Das Licht kam mit dem Bettagen in Berührung, setzte dieses in Brand, und als das Mädchen wieder erwachte, hatte es bereits denot schwere Brandwunden davongetragen, die seine Überbringung in das Krankenhaus sich als notwendig herausstellte.

— Ein Hamsterbau. Der Hofgei war zu Ohren gekommen, daß der Hausmeister eines Hauses in der Wilhelmstraße einen störrischen Handel mit Fleisch und sonstigen Lebensmittel treibe. Eine Hausdurchsuchung wurde vorgenommen, aber die Beamten finden außer einer Waage, einem leeren Koffer und einigen Fleischstücken nichts von Lebensmitteln in der Portierloge vor. Die Revision aber erstreckte sich auch auf die übrigen Räumlichkeiten des Hauses. In der Backstube fanden denn auch die Beamten, sein eingepackter, einen halben Zentner Schweinefleisch, das der Ehefrau des Hausverwalters gehörte. Die Vorräte in der Vorkostkammer derselben Frau bestanden aus leker geräucherter Schweinefleisch und Schinken, zusammen etwa einem Zentner, sowie aus einem Eierkornat von 300 Stück. Die Vorräte waren für zwei Personen — aus dieser Zahl bestand zur Zeit die Familie — eingekauft. Die Frau gab an, Eier und Nahrungsmittel von ihrem im Feld stehenden Mann erhalten, das frische Schweinefleisch aber hier für 7 M. das Pfund gekauft zu haben. Da sie die von außerhalb bezogenen Lebensmittel nicht angemeldet und den Höchstpreis erheblich überzahlt hat, erkannte die Schöffengericht auf 60 M. Geldstrafe. Der Antikammler rechnete aus, daß, wenn der Eier- und Fleischvorrat der der Beschuldigten verfiel, beim Lebensmittelamt angemeldet und der Familie angerechnet werden wäre, er entsprechend der Wiesbadener Verteilung mindestens 8 Jahre hätte ausreichen müssen.

— Verhaftet wurde gestern hier von der Kriminalpolizei eine Frau, welche sich mit gefälschten Papieren, Wiesbadener und Oultungskarten, zunächst unter dem Namen Hedwig Wreden in einem hiesigen Gasthaus einquartiert und dann Stellung als Dienstmädchen angenommen hatte. Bei ihrer Vernehmung versicherte sie, aus Mosaburg, wo sie beheimatet ist, lediglich um bestimmten Zweckgekommen zu sein, weil sie mit ihrem Mann nicht länger zusammen leben können. Nähere Nachforschungen aber ergaben, daß verschiedene Strafverfahren wegen Diebstahls wider sie anhängig sind. Ihr wirklicher Name ist Gertrud Hof.

Dorberichte über Kunst, Vorträge und Vermantdes.

— * Ruzhaus. Franz v. Fesler wird am Freitag in dem dritten Musikfest des Unarische Konzert für Violine und Orchester von J. Noackin sowie eine Komposition von L. von Beethoven spielen; am Orchesterwerken gelangt das Fortspiel zu „Oblivion“ von M. Bruch und die Symphonie Nr. 6 in F-Dur (Pastorale) von L. von Beethoven zur Aufführung. Die Leitung des Konzertes liegt in Händen des Musikdirektors Karl Eduardich.

Aus dem Vereinsleben.

Dorberichte. Vereinsversammlungen. Am Freitag dieser Woche, abends 8 Uhr, findet eine Festversammlung des „Vereins der Lehrervereine“ im Saal der Rieberbergschule statt. Herr Lehrer Dappich spricht über „Aufbau der Volkshochschule“.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

we. Döppeln, 31. Okt. Vor dem Königl. Amtsgericht in Wiesbaden wurde gestern das Weinhau-Edenbergschule 6 in Döppeln einer Versteigerung ausgesetzt. Das Grundstück war selbstständig auf 60 000 M. geschätzt. Zu dem Termine war als Reklamant auf das Anwesen nur ein Herr aus Wiesbaden erschienen, welcher ein Angebot von 18 000 M. machte. Weil dieses Gebot nicht innerhalb von drei Viertel der Tage lag, sank der Interessent in das Recht zu, der Zuschlagserteilung zu widersprechen, und das geschah denn auch. Der Zuschlag wurde daraufhin versagt.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 30. Oktober: „Carmen“. Oper in 4 Akten von G. Bizet.

Herr Kammerling Herrmann Jachnowker gastierte als „Don José“. Auch diese Rolle gehört zu denen, die dem Künstler, seiner ganzen Individualität nach, am besten liegen. Auch hier — kein Geld aus dem Zauberland der Romantik, wie etwa „Lehmann“ oder „Lammhauer“, bei denen auf Klang der Erscheinung und verheißender Darstellung Anspruch erhoben wird. „Don José“ ist zwar auch eine Art „Lammhauer“, zwischen der verführerischen „Benedicta“ und der engelgleichen „Elisabeth-Micaela“ kaltes Sym- und hependelnd; aber er steht — ein Defekt, Schmutz, Logobund und Mörder — ganz in der richtigen Beleuchtung, und der Ausdruck eines mächtig bewegten Innenlebens ist auch in dem auf schärfste Gegenstände berechneten Witz dieser Oper nicht gerade verläßt. Dieser „schonkenden Gestalt“ verleiht Herr Jachnowker in einfach natürlicher Auffassung hinreichende Festigkeit und Bedeutung. Die in sich gelebte Haltung, der unüberhörte Blick scheinen sogar einen gewissen fatalistischen Zug in Don José's Wesen anzudeuten, was man sich wohl gefallen lassen kann. Der gesanglichen Kunst Jachnowkers kommt Bizet's leidenschaftliche, sinnfällige Musik weit genug entgegen: die Wärme und Fülle seines glänzenden Organs (das nur zuweilen etwas überanstrengt wurde), die Ausgeglichenheit der verschiedenen Stimmloggen, die Beharrlichkeit und Klarheit in der Behandlung des dramaturgischen Texts — machen sich sehr vorzüglich geltend. Herr Jachnowker wurde auch vom Publikum durch reichen Beifall ausgezeichnet.

Zu bekannter Weise wirkten: unser jungespreudiger Herr Geisse-Winkel als „Escamillo“; und Frä. Romaner als „Carmen“; eine Rolle, in der sich ihre theatralische Ge-

wandtheit recht nach Wunsch auswirken kann. Alle — selbst die schwächeren Seiten ihrer stimmlichen Ausstattung müht sie hier in raffinierter Weise zur Charakteristik, und die Sicherheit ihres Spiels grenzt zuweilen an Vertrauensseligkeit. Immer versteht sie ihr Publikum „zu nehmen“.

Verschiedene Rollen in der Oper sind gegenwärtig neu besetzt; hauptsächlich zu nennen: Herr Ripnis als ein jugendlicher, netter „Leutnant“, dem man gern zusieht und zuhört; Herr Schüßendorfer, auch in den kleinsten Rollen bedeutsam hervorretend, als ein schmeichele „Sergeant“, dem man die galanten Anwandlungen wirklich glauben kann; und Frä. Gebersbach als „Micaela“: sie war poetisch; ihre Stimme ist Ton und Ausdruck zugleich, und so atmete ihr Gesang jenes art-rührende Empfinden, das für die Gestalt der liebevollen Micaela entscheidend ist. Für Zweit im 1. Akt mit Don José-Jachnowker war wohl der Beimpunkt dieser gumeist so glänzenden Carmen-Vorstellung. O. D.

Aus Kunst und Leben.

Theater und Literatur. Der 60jährige Hofhauspieler Bernhard Paumeier ist noch in Baden bei Wien geblieben. — Irene Triesch ist vom Deutschen Verein in Amsterdam eingeladen worden, am 28. und 29. November einen Goethe- und Schillerabend zu veranstalten. Im Anschluß daran wird die Künstlerin im „Großen Haager Theater“ im Haag die „Johanne“ spielen. — „Die kleine Königin“, ein Spiel aus dem Repertoire in 3 Akten, von Emil Brüll, wurde für das Groß-, Hof- und Nationaltheater in Mannheim zur Aufführung in der laufenden Spielzeit angenommen. — Auf ein 200jähriges Bestehen kann am 1. November die weltbekannte und angefehene Verlagshandlung von Otto Hendel in Halle (Saale) zurückblicken. Von dem in ihrem Verlag erscheinenden „Hendel-

Wänden „Pöbelschel der Gesamtliteratur“ erschienen bis jetzt etwa 2400 Nummern, die in vielen Millionen von Exemplaren den Weg über den ganzen Erdball fanden. Neben anderen wertvollen Verlagsausgaben gibt die Verlagshandlung auch die „Publikationen der historischen Kommission für die Besatzung Sachsen und das Herzogtum Anhalt“ heraus, ferner die „Saale-Zeitung“, die gleichzeitig ihr 50jähriges Bestehen begeht, sowie die 1804 gegründete „Halle'sche Allgemeine Zeitung“ — Dem Schriftsteller Paul Lindenbergr, unserm früheren geschätzten Mitarbeiter, der als Kriegsbereitschaft an verschiedenen Fronten tätig gewesen, wurde vom König von Bulgarien das Offizierskreuz des Militär-Verdienstordens mit Schwertern verliehen.

Bildende Kunst und Musik. Im Zusammenhang mit der Feier des 25jährigen Bestands der Wiener Akademie der Bildenden Künste veröffentlicht das Amtschick die Kaiserliche Bestätigung der Wahl folgender ausländischer Ehrenmitglieder der Akademie: Arthur Kampf, Professor und Direktor der akademischen Hochschule für bildende Künste in München, Dr. Max Klinger, Professor in Leipzig, Franz von Stuck, Professor der Akademie für bildende Künste in München, Dr. Adolf Ritter v. Hildebrand, Professor in München, Dr. Louis Thullion, Professor der akademischen Hochschule für bildende Künste, Dr. Theodor Fischer, Professor der Technischen Hochschule in München, Dr. Ludwig Hoffmann, Stadtkamrat von Berlin, Dr. Friedrich Ritter v. Thiersch, Professor an der Technischen Hochschule und an der Akademie der bildenden Künste in München und endlich Andreas Jochen in Wöhrn.

Wissenschaft und Technik. Der König von Bayern hat die Aufstellung der Klasse des Großmeisters der deutschen Wissenschaft Justus v. Liebig, dessen hohe Verdienste für die deutsche Volkswirtschaft gerade während dieses Kriegs so einflussreich hervorgetreten sind, in der Wahlhalle angeordnet.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

— Dienstadt bei Kaffee (Balm), 30. Okt. Ein eigenartiger ...

Gerichtssaal.

3. Strafe statt Speid. Anfangs Oktober kamen der 22jährige ...

Handelsteil.

Amtliche Devisenkurse in Deutschland.

Table with columns for country (Holland, Dänemark, Schweden, etc.) and exchange rates.

Ausländische Wechselkurse.

w. Amsterdam, 30. Okt. Wechsel auf Berlin 32.70 (zu-

Banken und Geldmarkt.

§ Vom Berliner Geldmarkt. Berlin, 31. Okt. Am

w. A. Schaaffhausenscher Bankverein. Köln, 30. Okt.

§ Dresdner Bank. Berlin, 30. Okt. In der gestrigen

Industrie und Handel. — Gesellschaft für Lindes Eismaschinen, A.-G., Wies-

§ Verschmelzung Bismarckhütte — Westfälische Stahl-

§ Verschmelzung Bismarckhütte — Westfälische Stahl-

§ Verschmelzung Bismarckhütte — Westfälische Stahl-

— Sachsenwerk, Licht- und Kraft-A.-G., Niedersiedlitz

W. T.-B. Berzelius, A.-G. in Bernsdorf. Köln, 30. Okt.

Briefkasten.

Die Schriftleitung des Wiesbadener Tagblattes beantwortet nur schriftliche

Rumänien. So viel uns bekannt, ist der Roman noch nicht in

D. R. 101. Wären, können aus Anlaß des gegenwärtigen

Weitervorausage für Donnerstag, 1. November 1917

Vorort meist heiter, später zunehmende Bewölkung,

Wasserstand des Rheins

Table with columns for location (Friedrichshafen, Konstanz, Mainz) and water levels.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Quantitätsleiter: K. Hegerbergh.

Verantwortlich für heutige Beilage: K. Hegerbergh; für Kostenstellen:

Sperrliste der Schriftleitung: 12 118 1 Uhr.

KURHAUS WIESBADEN

Freitag, den 2. Nov. 1917, abends 7 1/2 Uhr, im grossen Saale:

III. Zyklus-Konzert.

Leitung: Carl Schuricht. Solist: Franz v. Vecsey (Violine).

Cäcilienverein Wiesbaden E. V.

Im grossen Saale des Kurhauses

Sonntag, den 4. November, nachmittags 4 Uhr:

Hauptprobe.

Montag, den 5. November, abends 7 Uhr:

I. Vereins-Konzert.

Die Schöpfung

für Solostimmen, Chor und Orchester von Jos. Haydn.

Leitung: Herr Musikdirektor Carl Schuricht.

Solisten: Frau Philippine Landshof, Konzertsängerin, München,

Preise der Plätze: Logen und Mittelgalerie 1. Reihe Mk. 5.—

1. Parkett bis 20. Reihe, Mittelgalerie 2. u. 3. Reihe Mk. 4.—

2. Parkett u. Ranggalerie Mk. 2.50, Ranggalerie

Rücksitz Mk. 2.—, Hauptprobe Mk. 1.—, num. Plätze im Saal Mk. 1.50.

Kartenverkauf an der Tageskasse des Kurhauses. F 601

Text und Programm am Saaleingang.

Kaufmännische Rabengrund

Palast-Cabaret

Dotzheimer Str. 19. Fernruf 810.

Ab 1. November:

Gastspiel des berühmten

deutsch-polnischen Tanzstern

Wanda Lewandowska.

•• Tisch-Atellungen ••

werden jederzeit entgegengenommen

Deutsche Feinmischung

4 Pfund 75 Pf.

Schwarzbrot - Drogerie,

Schwarzhofstraße 12.

Hautcreme

in jeder Preislage.

Parf. Altstaetter,

Ecke Lang- und Webergasse.

Bohnermasse

Keine Menge wieder einetroffen.

Drogerie Bade, Taunusstraße 5.

Elegante Pelze:

Blauwoll-Garnitur 750 Mk.

Japan, Kragarnit. 600 Mk.

Robellolins-Garn. 500 Mk.

Robellolins-Garnitur 600 Mk.

groß, echter Stoffschnitten für

400 Mk. zu verl.

Frau Gürb, Adelsheidstraße 35.

Tücht. selbständige Gärtnerin

übernimmt Herbstarbeit in Privat-

Wohltätigkeitsveranstaltung

zu Gunsten Wiesbadener Krieger

Samstag, den 3. November 1917, abends 8 Uhr

im Festsaal der Turngesellschaft, Schwabacher Straße 8.

Protoktorat

Ihre Ergebenheit Frau General von Schenck, Wiesbaden.

Präsidium:

„Stolz weht die Fahne schwarz-weiß-rot!“

ein vaterländisches Spiel in 3 Aufzügen von

Heinz Edmund Keil-Wiesbaden.

Dargestellt von Damen der Gesellschaft, sowie Feldgrauer des

hiesigen Grenzbataillons.

Ferner: Musikvorräge der hiesigen Garnisonkapelle.

Leitung: Herr Obermusikmeister M. Weber.

Regitation: Fr. Lotte Haer-Wiesbaden.

Verlosung

Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Eintrittspreise:

1. Sperrstüb (numeriert) 3.00 Mk.

2. Sperrstüb (numeriert) 2.00 Mk.

1. Platz 1.50 Mk.

2. Platz 1.25 Mk.

Galerie - Mitte 1.00 Mk.

Galerie - Seite 0.75 Mk.

Kartenverkauf:

Hofmusikantenhändl. H. Wolff,

Wilmstraße 16.

Öffnung der Abendkasse:

1 Stunde vor Beginn

der Veranstaltung.

Wiesbadener Frauenchor.

Zum Märchenabend am 8. Dezember finden die Proben

Mittwochs abends 8-10 Uhr und Sonntags vormittags 10-12 Uhr

im Festsaal Dolsheimer Strasse 3, 1, statt. Sangeskundige Damen,

welche beitreten möchten, können sich dort bei der Dirigentin

Frau Cussy Aloff melden.

Versichern Sie Ihr Reisegepäck!

gegen Feuergefahr, Einbruchdiebstahl, höhere Gewalt, Unfall der

Transportmittel u. Abhandenkommen zu folgenden billigen Prämien:

Vers.-Wert Mk. 500.— Prämie Mk. 1.—, Prämie f. 1 Jahr Mk. 8.50

„ „ 1000.— „ „ 2.— „ „ „ „ 7.—

„ „ 2000.— „ „ 4.— „ „ „ „ 14.—

zuzüglich 50 Pf. Policegebühr. — Fertige Pollees vorrätig bei

J. Schottenfels & Co.

Theater Colonnade 29/31. Fernsprecher 224.

Wenn jeder Deutsche täglich nur 20 Gramm

Papier erspart, wird es nie eine Papiernot

in Deutschland geben. :: :: :: :: :: :: :: :: :: ::

Vereinsbank Wiesbaden.



Gegründet 1865.

Eingetragene Genossenschaft

mit beschränkter Haftpflicht.

Gegründet 1865.

Reichsbank-Giro-Konto.
Postscheck-Konto Nr. 250 Frankfurt a. M.

Sparkasse.
Eigenes Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse 7.

Fernsprecher Nr. 560 und 978.
Telegr.-Adr.: Vereinsbank.

Die Vereinsbank Wiesbaden nimmt Geld an von Jedermann, auch von Nichtmitgliedern, als:

Sparkasse-Einlagen von Mk. 5.— an. Tägliche Verzinsung. Ausgabe von Helmsparbüchern.

Darlehen (Anlehen gegen Schuldscheine der Vereinsbank), mindestens Mk. 300.—, gegen halb- und ganzjährige Kündigung. Halbjährige Zinsauszahlung.

Laufende Rechnung ohne Kreditgewährung (Scheck- und Ueberweisungs-Verkehr) gegen tägliche Verzinsung, gebührenfrei. Auf längere Fristen angelegte Gelder zu entsprechend höheren Zinssätzen.

Die Scheck-, Konto- und Ueberweisungs-Hefte werden kostenfrei abgegeben.

Bereitwilligste Auskunft in allen Hypothek- und Geldangelegenheiten, namentlich auch bei An- und Verkauf von Wertpapieren.

Die Mitgliedschaft kann jederzeit erworben werden. — Einzahlungen auf den Geschäftsanteil nehmen bereits vom folgenden Vierteljahr ab am Gewinn teil. Satzungen, Geschäftsberichte und sonstige Drucksachen stehen kostenlos zu Diensten und der Vorstand ist zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit.

Nach Vereinbarung der hiesigen Banken sind die **Geschäfts- und Kassenstunden während des Krieges auf die Vormittagsstunden von 9—1 Uhr beschränkt.**

F 354

Mitgliedern der Vereinsbank werden:

Vorschüsse gegeben gegen Wechsel oder gegen Schuldscheine, Wechsel abgekauft, Kredite in laufender Rechnung gewährt, alles ohne Berechnung von Gebühren.

Ferner werden besorgt: Einzug von Wechseln, An- u. Verkauf von Wertpapieren unter günstigen Bedingungen, zum Teil gebührenfrei, Einlösung von verlosterten Wertpapieren, Sorten, Zinsscheinen, letztere schon 2 Wochen vor Verfall, Anzahlungen im In- auch Auslande, Ausstellung von Schecks und Reisekreditbriefen, Annahme von offenen und geschlossenen Depots, Vermietung von Stahlkammern (Safes) in verschiedenen Grössen unter Selbstverschluss der Mieter in unserer absolut feuer- und diebstahlsicheren Stahlkammer zum Preise von Mk. 4.— an für das Jahr. Verwaltung von Hypotheken und ganzen Vermögen.



Kesselöfen
emailierte
Kessel
in allen Grössen.
P. J. Fliegen
Wagemannstr. 37.
Telephon 52. 100

L. RETTENMAYER
GEGR. 1842 WIESBADEN. GEGR. 1842
MÖBELTRANSPORT.
SPEDITION.
LAGERUNG.
BÜRO NIKOLASSTR. 5. TEL. 12 UND 124. 1037

Kein Tod sondern Fortleben!
Wiedersehen nach dem Tode ist Gewissheit. Der Tod ist kein Ende — Gelöbte Bekannte — unsere Toten leben — Wo sind unsere Toten und was tun sie?
Ist mit dem Tode alles aus?
Diese für Sie und jeden andern Menschen höchst wichtigen Fragen werden mit Unterstützung berühmter Gelehrter aus allen Zweigen der Wissenschaft in den 6 Teilen des von Direktor E. Abigt herausgegebenen obigen Werkes beweiskräftig beantwortet.
Es gibt ein Fortleben!
Die Toten leben!
Durch eine Fülle von Tatsachen, Bemeis. von Professoren, Geistlichen und Gelehrten aller Zeiten und Völker, nicht nur Bezugsfälle der Bibel, der Kirchenväter, Heiligen, Päpste und Geistlichen aller Glaubensgemeinschaften wird den Beweiskräftigen Tode Menschen hier volle Aufklärung gegeben.
Keine ewige Verdammnis! Keine Hölle,
wie wir sie uns alle zumeist noch vorzustellen gewöhnt waren. Das Jenseits wird uns hier von vielen Jungen geschildert, der Tod als Verwandlung, als Geburt des Geistes, bezw. dessen Freiwerden, und sein Verhältnis zu Gott als uns alle liebender Vater.
Mit Gottes Zulassung können sich unsere Verstorbenen aufweisen auch sichtbar machen, erscheinen.
Sie können wiederkommen
wie die wissenschaftlichen Prüfungen der Gelehrten (nicht nur die von Ungläubigen bestrittenen Erscheinungen Heiliger) hier beweisen, wir können über unsere Zukunft bezw. das Jenseits und die Gewissheit eines möglichen Wiedersehens mit den Verstorbenen oder den Abgestorbenen sicheren Aufschluss erhalten.
Dieses 350 Seiten starke große Werk bildet für alle trauernden Christen Trost im Leid und ist für 3.50 Mk. geb. 5.30 Mk. portofrei, zu beziehen oder einzelne Teile je 70 Pf. portofrei von den Wiesbadener Buchhandlungen, wo es im Schaufenster liegt, und von
E. Abigt, Wiesbaden. Postfach. Tel. 4789.

Penion, stets voll besetzt, in Ren-
trahier, u. all. Romf., mit oder ohne
Inventar, frankreichsüber baldigst
zu übergeben. Offerten u. Nr. 374
an den Tagbl.-Berlag.
Hfr. Larragona (Südwien)
in Flaschen zu verkaufen. Roth,
Reichstraße 30, Part.
Gleg. japan. Zuckergulur
(Stunkart.) v. Lendle, Räderstr. 20.
Brillanten, Perlen,
Flandscheine — Aufsätze — Leuchter
— Service — kauft zu hohem Preis
Luffig, Taunusstraße 25.
Brillanten, Perlen,
Schmuckfaden, Flandscheine, Rüssel,
Gabeln, Aufsätze, Leuchter
kauft zu hohen Preisen
A. Geizhals, Beberg. 14.
Perle, Flandscheine, Uhren,
Seife, Aufsätze, sowie Schmuckfaden
kauft zu hohen Preisen
Rosenfeld,
Wagemannstraße 15.
Antike Möbel,
Gemälde, Porzellan, als Tassen,
Figuren u. Uhren kauft zu gut. Pr.
Rosenau, Marktplat. 3.
Tel. 6584.

Antike Möbel,
Teppiche, antike Porzellane
als Figuren, Gruppen, Tassen,
ganze Sammlungen
kauft zu sehr guten Preisen.
Luffig, Taunusstraße 25.
PIANINO Angebote an
Frau Rüliger,
Bismarckring 40, I.
gesucht.
Pianino oder Flügel
zu kaufen gesucht. Frau Geinel,
Postheim bei Mainz, Rosengasse 3.
Berier-Teppich
und 2 Verbindungstücke nur aus
Privatband gegen hohen Preis zu
kaufen gef. Wagemann, Saalg. 26.
Kaufe gegen sofortige Kasse
vollständige Wohnung u. Zimmer-
Einricht., Nachlässe, einzelne Möbel-
stücke, Antiquitäten, Pianos, Kassen-
schränke, Kunst- u. Aufstellgesch. u.
Gegenstandskaufh. Chr. Reininger,
Schwalbacher Str. 47. Telefon 6372.

Möbel-Kauf.
Bin Käufer für alle
Schlafzim., Speisez.,
Herrenz., Küchen
in jeder Preislage.
Ferner einzelne Möbel, wie Büfe, Is,
Vertikos, Bücherschr., Kleiderschr.,
Küchensch., Schreibtische, Divans,
Chaiselongues, Tische, Stühle aller
Art, gute Betten, Matrassen, Deck-
betten, Teppiche, Gardinen, Klaviere,
Muffel ufm. kauft ich zu den
jetzt höchsten Preisen
an, und sofort Kasse. Gleichzeitg
empfehle ich mein großes Lager in
neu. Möbeln u. Gelegenheitsläufen.
Möbel-Dauer,
Folkarte genügt. Beckstrasse 51.
Mod. Wohnungs-Einrichtung
Schlafzimmer, Speisezim., Fremden-
zim., Küchen-Einricht., 2 Klubsessel,
Teppiche, Piano, gute Nähmaschine,
event. auch einzelne Zimmer, gegen
sofort. Kasse gesucht Otto Hoffmann,
Mainz, Rheinstraße 16, 2.

Mitteilung.
Dem hochgeehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend zur gef. Kenntnis, daß es uns gelungen ist, den berühmten **LABERO** auf weitere 14 Tage zu verpflichten. Labero wird neue und fesselnde Experimente ausführen, darunter zwei zeitgemäße und Aufsehen erregende:
Der Spion
und
Die Todeskarte
Neben Labero haben wir ein durchweg erstklassiges Programm zusammengestellt und hoffen, durch Massenbesuch unsere Riesenspesen decken zu können.
Wir empfehlen uns mit vorzügl. Hochachtung!
Vergnügungs-Palast Gross-Wiesbaden.
Die Direktion.

Transporte!
Kohlen, Kartoffeln, Kassenwärnte, Möbel aller Art werden fortwährend gut u. billig besorgt. Kohlenkarte oder Postkarte durch die Post genügt.
Rudolf Birk, Dirichthabr. 13, 2. Stock,
oder: **Willy Nevian, Lothringer Straße 31, E. P. I.**

BESUCHSKARTEN
in jeder Ausstattung fertigt die L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei, Wiesbaden
Kontore im „Tagblatthaus“, Langgasse 21
Fernsprecher 6650/53

2tür. Kleiderschrank
oder Spiegelschrank und sonstige
Möbel
von Privat gesucht. Offerten an
Gera, Albrechtstraße 46.

Mehrere Küfer
im Auftrag zu kaufen gesucht.
D. Kannenberg, Bismarckstr. 27.

Küfer,
alle Gäß. u. Nachherde zu höchst. Pr.
kauft G. Diehl, Frankenstr. 26.

Für leere
Kölnische Wasserflaschen
zahle ich 5 u. 10 Pf. Kaufe auch alle
Medizinflöser ohne Aufschrift.
Drogerie Bade, Taunusstraße 5.

Junge Dame
für tägliche Post sofort gesucht. Frau
L. Diehl Bwe., Luffenstraße 22, 1.

Beisöchin
oder tücht. Herdmädchen sucht
Hotel Wilhelma.

Monatsfrau 2 Stb. vorm.,
1 Stb. nachm. sofort gesucht. Lohn
30 Mk. Seleneustr. 30, 2 Unts.

Apotheker
sucht hiersebst nachm. Vertretung.
Off. u. D. 376 an den Tagbl.-Berl.

Verloren
Silber-Handtasche,
geg. M. S. Dienstag abend. Gegen
gute Belohnung abzugeben. Holz,
Bismarckring 22, Part.

Kneifer mit Futteral verl. Bitte
Luzemburgstraße 2, Part., abzwach.

Dienstagabend in der Lutherkirche
leb. Handtaschen hängen gelieben;
Inh. 2 Schlüssel, Portem., Taschent.
Abzug geg. gute Belohn. beim
Käufer der Lutherkirche.

Kleiner schwarzer Kehlpincher,
unkupiert, entl. Wiederbr. Belohn.
Beberstraße 10, Birbelauer.

1a Weiße Rüben 10 Pfd. 2.20.
Grüne Tomaten 10 Pfund 2.70 Mk.
Schmidt, Schwalb. Str. 14. T. 4789.

1350 Blatt Kohlpapier,
Friedensware, 4 100 9 M., 2 Dbd.
Hartbänder, 35 mm, 4 Dbd. 88 M.
zu verl. Adr. im Tagbl.-Berlag. Gh

Belze
eigener Anfertigung kaufen Sie
preiswert
MittelstraÙe 28, Mittelbau 1 rechts.
Hosenträger.
Kräftige Feld-Hosenträger und
starke, selbstverfertigte Handschuhe u.
Militärmützen billigst bei
Eritz Strönsch, Altdorfstraße 59.

Dantjuden
beseitigt Blausaug-Seife (B. W.).
Drogerie Baste, LannustraÙe 5.



Kartoffelkisten
Flaschenschränke
Vorratsschränke
Kochkisten
preiswert vorrätig. 1050

Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,
Trauer-Stoffe,
vom einfachsten bis zum
allerfeinsten Genre.

S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.

**Wiesbadener
Bestattungs-Institut
Gebr. Neugebauer**
Dampf-Schreineri.
Gebr. 1858. 1013
Telephon 411.
**Sargmagazin und Büro
Schwalbacherstr. 36.**
Lieferanten des Vereins
für Feuerbestattung.
Übernahme von Lieber-
führungen von und nach aus-
wärts mit eig. Leichenwagen.

Standesamt Wiesbaden.

(Die heut. Nummer Nr. 30; gedruckt am Abend des
30. bis 1/2 Uhr; für Verfügungen nach
Dienstags, Donnerstags und Sonntags.)

Sterbefälle.

Alt. 20.: Witwe Pauline von
Krochlich, geb. Schmauk, 77 J. —
Witwe Magdalena Solowjowa, geb.
Kreud, 70 J. — Haushälterin
Helene Koch, 47 J. — Näharbeiter.
Maria Branner, 17 J. — Derbert
Dammerer, 2 Tage. — 21.: Tag-
elöhner August Schneider, 66 J. —
Rentn. Math. d'Orville, geb. Rapp,
83 J. — Ehe. Marg. Hoff, geb.
Rüller, 80 J. — Katharine Richter,
geb. Heins, 69 J. — Ehe. Karoline
Etemer, geb. Fröhlich, 65 J. —
Fabrikarbeiter Heinz Gellweiler,
50 J. — 22.: Luise Sprietersbach,
geb. Wehr, 60 J. — Kürbereibesitzer
Karl Scheringer, 70 J. — Gottlieb
Grobatsch, 12 J. — Tagelöhner
Georg Peter, 60 J. — Tagelöhner
Graf, 63 J. — 23.: Rentner Friedr.
Steinmetz, 77 J. — Witwe Adeline
Reul, geb. Feder, 75 J. — Auaufer
Ludolph, 15 J. — Geh. Raurat a. D.
Robert Sannow, 68 J. — Rentn.
Flora Bower, 82 J. — 24.: Inval.
Konrad Scheidemann, 76 J. — Ehe.
Anna Lehr, geb. Geber, 83 J. —
Karoline Lang, geb. Schumann, 87 J. —
Ehe. Elisabeth Wandt, geb.
Wink, 77 J. — Eisenarbeiter Adolf
Duff, 24 J. — 25.: Elise Dingel,
geb. Nihler, 50 J. — Arbeiter a. D.
Leinrich Stodthausen, 68 J. — Tag-
elöhner Philipp Die, 68 J. — Clara
Gatta, geb. Busch, 48 J. — 26.:
General d. Kav. a. D. Johannes von
Lenke, 80 J. — Privatmann Friedr.
Starke, 69 J. — 27.: Fraula Vi-
lauer, geb. Böhm, 62 J.

Schwarze Kleidung
als Spezialität der Firma
stets in großer Vielseitigkeit
auf Lager.
Bestellungen werden sofort erledigt
S. GUTTMANN
Telefon 6365

Wer Kriegsbeschädigte
Kaufleute, Bürogehilfen und Arbeiter aller Berufe benötigt, wende sich
an die
Bermittlungsstelle für Kriegsbeschädigte
im **Arbeitsamt,**
Dankheimer Straße 1. F254

Die Verlobung ihrer
ältesten Tochter Ursula mit
dem Königl. Leutnant im
Fuss - Artillerie - Regiment
„Generalfeldzeugmeister“
(Brandenbg.) No. 3, Herrn
Hermann Lautz, beehren
sich anzuzeigen
Max Jonas u. Frau Betty
geb. Becker.
Danzig - Langfuhr, Mirchauer Promenade 10,
den 28. Oktober 1917. 1079

Meine Verlobung mit
Fräulein Ursula Jonas,
ältesten Tochter des Herrn
Max Jonas und seiner Frau
Gemahlin Betty, geb.
Becker, beehre ich mich
anzuzeigen.
Lautz,
Leutnant im Fuss - Artillerie-
Rgt. „Generalfeldzeugmeister“
(Brandenbg.) Nr. 3, z. Zt. im Felde.

Nachruf.
Infolge einer im Felde erlittenen Erkrankung verstarb unser
Kamerad
Sergeant Georg Thoma aus Georgensborn,
Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse.
Thoma war seit anfangs 1913 Mitglied der Kolonne, wurde
bei Kriegsbeginn zu den Waffen einberufen und stand bei einer
Telegraphen-Abt. im B.ßen. Er war uns stets ein treuer
Kamerad, dessen Andenken wir in Ehren bewahren werden.
Freiw. Sanitäts-Kolonne von Noten Kreuz, Wiesbaden.

Heinrich Gudes
nach 3jähriger treuer Pflichterfüllung im Felde, an einer schweren
Operation im Joseph-Epital gestorben ist.
Die trauernden Geschwister:
Fr. Therese Paul, geb. Gudes
Heinrich Paul, z. Zt. im Felde
Mina Lang, geb. Gudes
Jako Lang.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, um 11 Uhr, vom
Südfriedhof aus statt.

Heute verschied nach kurzem, schwerem Leiden
unser lieber, herzenguter Vater, Schwiegervater
und Grossvater
Herr Georg Steiger
senior
im Alter von 74 Jahren.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Phina Bossong, geb. Steiger.
Georg Steiger.
Frau Rosa Nocker, geb. Steiger.
Willy Steiger.
Hugo Steiger.
Wiesbaden (Bismarckring 30), 30. Oktober 1917.
Brooklyn, Gotha und im Felde.
Die Beerdigung findet am Samstag vormittag
um 10 Uhr von der Leichenhalle auf dem alten
Friedhof nach der Familiengruft auf dem Nord-
friedhof statt.

Heute nacht 2 Uhr wurde mein lieber Mann, unser
treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel,
Ludwig Dienethal,
Oberpostschaffner,
von seinem schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst.
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Anna Dienethal,
Lina Dienethal,
Frieda Dienethal,
Hermann Dienethal, Blücherstr. 5.
Die Beerdigung findet Freitagnachmittag 3 Uhr von der
Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Gestern abend verschied sanft nach langem,
schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter
Onkel, Schwager und Großonkel
Herr Rechnungsrat
Robert Preuss
im 67. Lebensjahr.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Hedwig Preuss,
geb. Lehmann.
Wiesbaden, den 30. Oktober 1917.
Rauenthaler Straße 17, 1.
Die Trauerfeier und Einäscherung findet am
2. November, vormittags 10 Uhr, im Krematorium
des Südfriedhofes statt.

Statt besonderer Anzeige.
Gestern abend entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere
innigstgeliebte Mutter
Frau Pauline Brennan
geb. Sannow
im 77. Lebensjahre.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Julie Brennan.
Wiesbaden, 31. Oktober 1917.
Trauerfeier und Beisetzung finden statt auf dem Friedhof
zu Halberstadt. 1080

Dankagung.
Für die überaus zahlreichen Beweise wohlwunder, liebe-
voller Teilnahme, welche uns bei dem Hinscheiden meines
unvergesslichen Vaters, unseres guten Vaters, Bruders,
Schwagers und Onkels zuteil geworden sind, sagen wir allen
innigsten Dank.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Theresia Thömmes,
geb. Souffier.
Wiesbaden, 31. Oktober 1917. 1078

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns beim
Hinscheiden unserer lieben
Martha
entgegengebracht wurden, besonders für die vielen Blumenspenden,
den schönen Gesang, die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer
Beckenmeyer sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.
Martin Ludolph, z. Zt. im Felde,
nebst Frau u. Kindern.

Ämliche Anzeigen

Bekanntmachung. Die Rollgebühren für Städtgüter...

- a) Güter: innere Zone = 60 Pf., äußere Zone = 70 Pf. b) Frachtgüter aller Art...

Stadts- und Gemeindefiskus. Die Erhebung der 3. Rate (Okt. Nov. u. Dez.) erfolgt vom 15. d. M. ab...

Ämliche Anzeigen Sonnenberg

- Ausgabe von Kartoffeln am Donnerstag, den 1. Nov., am Freitag, den 2. November, und am Samstag, den 3. November 1917...

Die Kartoffelarten sind vorzugeben. Es wird darauf hingewiesen, daß zur Vermeidung eines Andrangs...

Sonnenberg, den 30. Oktober 1917. Der Bürgermeister, Buchelt.

Auf Grund der Bekanntmachung über die Bewirtschaftung von Milch und den Verkehr mit Milch vom 8. Oktober 1916...

§ 1. Der Höchstpreis für Voll- und Magermilch beim Verkauf durch den Erzeuger wird auf 34 Pf. ab Stall für das Liter Vollmilch...

§ 3. Der Erzeugerhöchstpreis für Sahnbutter einschließlich Ablieferungskosten wird festgesetzt auf 2,70 Mark für das 1/2 Kilogramm festgesetzt.

Bekanntmachung betr. Vermeidung von Transportstörungen. Abschrift.

Frankfurt a. M., den 11. September 1917. 18. Armee-Korps. Stellv. Generalkommando.

Verordnung.

Auf Grund der §§ 4 und 9 b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 in der Fassung des Reichsgesetzes vom 11. Dezember 1915...

- 1. Die Gemeinden sind verpflichtet, auf Anfordern der Kriegsamtsstelle in Frankfurt a. M. der Kriegsamtsstelle in Siegen, der zuständigen Linienkommandantur oder Bahnhofskommandantur zum Zwecke der Bes- und Entladung von Eisenbahnwagen...

Der stellv. kommandierende General gen.: Riedel, Generalleutnant.

Bekanntmachung Betr. Satzungen für das städt. Ladeamt u. Gebührentarif für Fuhrwerke, Pferde und Arbeitskräfte.

Auf Grund der Verordnung des stellv. Generalkommandos 18. Armee-Korps vom 11. 9. 17 betreffend Vermeidung von Transportstörungen...

Die Geschäfte des Ladeamtes werden durch einen Geschäftsführer unter Aufsicht des Magistrats geführt. Das Geschäftszimmer befindet sich Friedrichstr. 19, Zimmer 22/23...

Gemäß der obengenannten Generalkommando-Verordnung sind alle Besitzer von Fuhrwerken jeder Art und Pferdebesitzer verpflichtet, dem Ladeamt jeberzeit Auskunft über die bei ihnen gehaltenen Gespanne und Fuhrwerke...

Als Vergütung für die auf Anforderung gestellten Gespanne, Pferde, Wagen und Fahrer werden für den zwelftägigen Arbeitstag, dessen Dauer jeweilig bestimmt wird, 3. Zt. 7 Uhr vorm bis 7 Uhr nachm., bei einer Mittagspause von 2 Stunden folgende Sätze gezahlt:

- 1. Für einen schweren Einspanner mit 2 Rollen Mk. 36.00 2. Für einen schweren Zweispänner mit 2 Rollen Mk. 60.00 3. Für einen leichten Einspanner mit 2 Rollen Mk. 24.00 4. Für einen leichten Zweispänner mit 2 Rollen Mk. 40.00 5. Ueberstunden: Doppelspanner Mk. 7.50 Einspanner Mk. 5.00

Von den Preisen von 1.-4. entfallen Mk. 8, auf den Fuhrmann, Mk. 5 auf jeden Wagen (Kolle). Beträgt indes die Tagesleistung zu 1. mehr als 120 Ztr., zu 2. mehr als 200 Ztr., zu 3. mehr als 80 Ztr., und zu 4. mehr als 140 Ztr., so wird die Mehrleistung mit 40 Pf. für den Zentner berechnet.

Die Bestellung von Gespannen (Ein- und Zweispänner) begreift in sich ein oder zwei Pferde, zwei Rollen oder andere Wagen und Fahrer. Bei Bestellung lediglich von 2 schweren Pferden und Fahrer ohne Wagen wird für den Arbeitstag Mk. 50, von zwei leichten Pferden mit Fahrer ohne Wagen Mk. 30, von einem schweren Pferd mit Fahrer ohne Wagen Mk. 26, von einem leichten Pferd mit Fahrer ohne Wagen Mk. 14 berechnet.

Bei Bestellung von einzelnen Wagen (Kollen, Kastenwagen oder Schneepflarren) ohne Pferde und Fahrer wird eine tägliche Gebühr von Mk. 5 (Beschädigungen zu Lasten des Besitzers), bei Bestellung solcher Wagen, die der Stadt freiwillig bis auf weiteres zur Verfügung gestellt und vom Ladeamt übernommen werden, eine tägliche Gebühr von Mk. 3 (Beschädigungen zu Lasten der Stadt) berechnet.

Es ist dem Ladeamt freigestellt, in besonderen Fällen andere Vereinbarungen betr. Vergütung für Fuhrwerk oder Arbeitsleistung (§ 4 und 5) zu treffen.

Vergütung für Arbeitsleistungen.

Angeforderte Arbeitskräfte zur Bes- und Entladung, sowie zur Bedienung der Handarren erhalten, soweit nicht andere Vorschriften des Arbeitsamtes vorliegen, Mk. 0,50-0,80 nach Vereinbarung mit den Arbeitgebern für die Werktagsarbeitsstunden, 20 Prozent Zuschlag für die Werktagüberstunde, 50 Prozent Zuschlag für die Arbeitsstunden an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Bestellung der Gespanne, Wagen und Handarren, sowie die Arbeitsleistung nicht deshalb verweigert werden darf, weil der gestellte Teil nicht mit der Vergütung einverstanden ist.

Die Arbeitsstellen haben den Schwannführern und Arbeitern täglich einen Besatz über die Zeit des Eintreffens am Bestimmungsort, die abgefahrene Zentnerzahl und die Dauer der Arbeitszeit auszustellen. Diese Besätze sind bei der Lohnzahlung vom Empfänger vorzulegen und dem Ladeamt nach Abschluß der Lohnlisten monatlich einzureichen.

Die vorstehenden Bestimmungen treten mit dem 1. November d. J. in Kraft.

Wiesbaden, den 29. Oktober 1917. Der Magistrat.

Gasfoks. Bis auf Weiteres kann auf dem städtischen Gaswerk, Mainzstraße 142, Gasfoks, der sich für Dauerbrenner und sonstige Stubenöfen, sowie Kachelherde eignet, abgeholt werden.

Konsum-Berein für Wiesbaden und Umgegend. Büro: Sellmundstraße 45, 1. Stad. — Telefon 489 — 490 — 6140

Donnerstag, den 1. November 1917, abends 8 Uhr, Mitglieder-Versammlung für die Verteilungsstellen: Göbenstraße 12, Tonheimer Str. 74, Vertraustraße 9, Rüdelsheimer Str. 16, Bismardring 19 im Gewerkschaftshaus, Wellstr. 49.

Die englische Staatsangehörige Miss Flora Power, Wilhelmstraße 28 wohnhaft gewesen, ist am 28. Oktober hier gestorben.

Justizrat Dr. Fleischer, Adelheidstraße 34, I.

Harte Haut. Dedurin hilft über Nacht. In harten Fällen 2-4 Nächte. Erfolg garantiert. Nachahmungen weisen zurück. Niederlage: Schützenhof-Apothek, Langg. 11.